

# Giftpflanze des Jahres 2006



## Europäisches Pfaffenhütchen

*Euonymus europaea*

Ordnung: Celastrales - Spindelbaumartige

Familie: Celastraceae - Spindelbaumgewächse

Gattung: *Euonymus* - Spindelsträucher

Internet-Nutzer sind einem Aufruf des Botanischen Sondergartens in Hamburg-Wandsbek gefolgt und haben die Giftpflanze des Jahres 2006 gewählt. Entschieden haben sie sich für das Pfaffenhütchen

## Andere Namen

### Fruchtform:

Pfaffenkäppchen, Pfaffenhut, Pfaffenmütze, Pfaffenkappel, Pfaffenröschen, Hainhütchen, Käpplein, Käppchen-Spindelbaum, Bischofsmütze, Kardinalshütche, Mutschellen, Mutzelchen, Metzelcher, Westeleholz, Brezelnholz, Franzbrot, Schlegeli, Herrgottsschühlein, Krüzbarn, Solzbüchseli, Herrgottspantöffelche, Kreuzmuts, Käpsele, Kreuzbaum

### Samenform:

Säckel, Pfaffenröslein, Katzenkirsche, Pfaffenhoden, Paffenhodenbaum, Pfefferrose, Hahn-Hoden, Hundshoden, Kattenklöken, Hahneglökchen, Pfaffenhöschen, Katzenpfote, Kaffebohn, Korallenhalsband, Hasen-Eili, Rosenkranzbeere

### Farbe der Frucht:

Rokopp, Gokelskern

### Zweige und Holz:

Viereggholz, Spindelholz, Spindelbaum, Spulholz, Mangelbaum, Schusterpinnholz, Zweckenholz, Plochholt, Piggeholt, Schuenegeliholz

### Heilpflanze:

Maulholz, Lausbaum

### Früchte als Nahrung:

Rotkehlchenbrot, Rotkehlchenbrod, Rotkehlchenbeere, Rotkatelbaum, Rotbrüstchensbeere

### **Giftige Früchte:**

Gaftich Blaum, Tirich Kirscker, Hundskirsche, Hundsbäum, Katzenholz, Katzenkirsche

### **Andere Namen:**

Anisholz, Biggi-Bäggi, Stempel, Eselskrättli, Sattelholz, Sattelbaum, Trommelschlägelholz, Rotkehlchenbrot (Vogelfutter), , , Lüsbeeri, (Name), Spillbaum

### **Herkunft des lateinischen Namens**

Griech „eu“ = gut und „onoma“ = Name

### **Vorkommen, Lebensraum und Verbreitung**

Einer der häufigsten einheimischen Sträucher, sein Verbreitungsgebiet reicht von Nordspanien bis zur Wolga. Im 16. Jahrhundert wurde das Pfaffenhütchen aus dem Mittelmeerraum eingeführt. Auch im südlichen Skandinavien kommt der Strauch vor. In einem kleinen Gebiet zwischen Schwarzem und Kaspischen Meer kommt er ebenfalls vor.

Das Pfaffenhütchen bevorzugt kalkhaltigen, stickstoffhaltigen, eher trockenen Boden, kommt aber auch auf anderen Böden häufig vor. Besonders gerne wächst es an Hecken und Waldrändern, Auf Lichtungen, im Auwald. Bis 800 Meter Höhe, in den Zentralalpen bis 1200 m.

Mäßigwärmezeiger, Frischzeiger auf mäßig stickstoffreichen Standorten.

### **Aussehen**



#### **Habitus:**

Der sommergrüne und reich verzweigte Strauch kann drei bis vier Meter hoch werden. Im Winter ist der Strauch kahl mit wintergrünen jungen Zweigen. Der Stamm ist selten stärker als 20 cm.

#### **Stamm, Rinde, Äste und Zweige**

Die vierkantigen Zweige sind jung grün, später graubraun mit 2 bis 4 schmalen Korkleisten. Seitenzweige stehen fast rechtwinklig und bogig ab.



#### **Wurzeln**

Flachwurzler mit dichtem Wurzelgeflecht aus dem zahlreiche Ausläufer treiben. Keine Pfahlwurzel.

#### **Blätter**

Die einfachen Blätter sind kurz gestielt und stehen gegenständig und sind eiförmig bis lanzettlich mit gesägtem Rand. Sie sind 3 bis 8 cm lang und 1 bis 2,5 cm breit.



Im Herbst verfärben sich die sonst hell- und dunkelgrünen Blätter leuchtend rot.

## Blüte

Unscheinbar gelblich-weiß blüht das einhäusige Pfaffenhütchen von Mai bis Juni, man muß schon genau hinsehen um die zwittrigen 2 bis 9 Blüten in den kleinen Scheindolden überhaupt zu sehen. Die rispigen Scheindolden stehen in den Blattachseln. Bestäubt werden die Blüten von Insekten, vor allem Fliegen, Bienen und Ameisen die vom Nektar, der vom fleischigen Diskus abgesondert wird, angelockt werden.

Der Stiel der Scheindolden ist kürzer als das Blatt.

4 Blütenblätter, diese sind verkehrt-eiförmig, ca. 4 mm lang und am Rand etwas ausgefranst. Die Staubgefäße sind nur halb so lang, der Fruchtknoten ist oberständig.



## Fruchtstand, Samen und Vermehrung

Die vierkantigen Kapsel Früchte sind leuchtend rot und werden ab August bis Oktober reif. Reife Früchte springen an den vier Fruchtklappen auf. Die von einem orangefarbenen, fleischigen Samenmantel umhüllten, 4 bis 7 mm langen, Samen hängen in den Klappen an Fäden. Viele Vogelarten nutzen die Früchte als Futter. Sie verbreiten den Samen der erst nach einer Ruhepause von vier bis fünf Jahren, nach mehreren Frostperioden, auskeimen können.



## Nutzung

Das zähe, gelbe Holz wird heute nur noch selten verwendet. Früher stellte man daraus Spindeln, Stricknadeln, Kleiderhaken, Fleischspieße, Orgelpfeifen und Schuhnägel her. Auch Spielbretter oder Etais wurden daraus gefertigt. Holzkohle aus Pfaffenhütchen war eine hochwertige Zeichenkohle. Es ist schwer spaltbar und wenig dauerhaft.

Die gemahlene Samen wurden früher als Insektenpulver und als Shampoo sogar gegen Krätzmilben verwendet.

In Rußland wird das Pfaffenhütchen zur Gewinnung von Guttapercha (kautschukähnlicher Milchsaft in der Wurzelrinde) in Plantagen angebaut.

Das giftige Öl aus den Früchten wurde früher als Brennstoff und zur Seifenherstellung verwendet.

Pionierpflanze, Bodenverbesserer

## Nutzen für Tiere

Eine beliebte Vogelfutterpflanze, aber auch bei Läusen und Gespinstmotten sind die Sträucher beliebt. 24 Vogelarten und 21 Insektenarten leben an und vom Pfaffenhütchen.

## Heilpflanze

Die gesamte Pflanze ist giftig. Giftstoffe sind vor allem herzwirksame Glykoside und verschiedene Alkaloide. Stereoglykoside (Evonosid) und Alkaloide (Evonin, Koffein, Theobromin) in den Samen. Bitterstoffe, Gerbstoffe und Phlobaphene in der Rinde, Triterpene in den Blättern.

Beim Menschen führt der Genuß von Früchten zu Kreislaufstörungen, Fieber und Koliken, es kann auch tödlich enden. Die letale, also tödliche Dosis liegt beim Erwachsenen bei etwa 36 Samen, bei Kindern können bereits zwei Samen tödlich sein.

Verwendung in der Homöopathie bei Herzschwäche.

Auch für viele Tiere sind Pfaffenhütchen giftig: Pferde, Schwein, Schafe, Hunde, Katzen, Nager, Hasen, Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen.

Vergiftungssymptome treten beim Mensch oft erst 12 bis 18 Stunden nach der Aufnahme auf: Übelkeit – Krämpfe – Schock – Temperaturanstieg – blutiger Durchfall mit Krämpfen – Leber- und Nierenschädigung – Herzrhythmusstörungen – Lähmung der Kaumuskulatur – Krämpfe – Bewußtlosigkeit und Tod

## Gefährdung

Obwohl der Befall mit Gespinnstmotten (Spindelbaumgespinnstmotte – *Yponomeuta plumbellus*) gefährlich aussieht, wird das Pfaffenhütchen durch die Motten nicht ernsthaft geschädigt. Sie treiben einfach ein zweites Mal aus. Die Schwarze Bohnenlaus (*Aphis fabae*) überwintert am Pfaffenhütchen und saugt an den Blättern. Auch Mehltau-Pilze (*Microsphaera evonymi*) kommen vor.



## Verschiedenes

Offenflächen verbuschen durch die zahlreichen Ausläufer relativ schnell, diese müssen deshalb immer wieder aufwendig freigeschnitten werden.

## Verwandte Arten

Weltweit gibt es rund 175 Pfaffenhütchen-Arten, in Deutschland aber nur zwei. Das Europäische Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) und das ähnliche Breitblättrige Pfaffenhütchen (*Euonymus latifolia*).



Quellen und Bilder:  
[www.nabu.de](http://www.nabu.de)  
[www.baumkunde.de](http://www.baumkunde.de)  
[www.altmühlthal.de](http://www.altmühlthal.de)  
[www.giftpflanzen.com](http://www.giftpflanzen.com)  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
[www.derkleingarten.de](http://www.derkleingarten.de)  
[www.flogaus-faust.de](http://www.flogaus-faust.de)  
[www.ruhr-uni-bochum.de](http://www.ruhr-uni-bochum.de)  
[www.der-gruene-faden.de](http://www.der-gruene-faden.de)  
[www.natur-lexikon.com](http://www.natur-lexikon.com)  
[www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de)  
[www.meb.uni-bonn.de](http://www.meb.uni-bonn.de)  
[www.LfL.bayern.de](http://www.LfL.bayern.de)  
[www.botanischer-sondergarten.hamburg.de](http://www.botanischer-sondergarten.hamburg.de)